

Schulnachrichten.

A. Chronik der Real- oder höheren Bürgerschule zum heiligen Geiste.

Das verfloffene Schuljahr 18⁵⁹/₄ wurde am Montage nach Ostern, am 4. April, mit Einführung der von außen am 19. März u. ff. Aufgenommenen in ihre, durch die am 18. März erfolgte Veretzung und manchen Abgang stark veränderten, Classen, mit Bekanntmachung des Stundenplanes, der bestehenden Classen-Einrichtungen und Verlesung der Schulgesetze begonnen, und lag der für das Sommerhalbjahr unterm 9. April genehmigte Unterrichtsplan zum Grunde. — Von erfreulicher und ernster Bedeutung war es für die verjüngte Anstalt, daß es mit Ostern v. J. möglich und nöthig geworden war, die Prima als den Schlussstein des, wie wir glauben, in richtiger Würdigung der Zeitverhältnisse und ihrer Forderungen unternommenen und fortgeführten innern Um- und Aufbaues dieser alten Schule einzufügen. Nachdem erst die Nothwendigkeit erwiesen, wurden von den verehrten städtischen Behörden die erforderlichen bedeutenden Mittel mit gewohnter Liberalität bewilligt und die neue Classe mit 9 Schülern eröffnet, von denen jedoch einer bald nach der Veretzung, ein zweiter wenige Monate nachher die Schule verließen, wogegen ein neuer in die Classe eintrat. Durch diese Erweiterung stellte sich auch das Bedürfniß der definitiven Anstellung noch eines ordentlichen Lehrers heraus, und nachdem in die erste neubegründete Collegenstelle Herr Dr. Tagmann, und der Reihe nach die Herren Lehrer Füger, Boeckel, Dr. Reimann, Dr. Fuchs in die vacant gewordene nächst höhere Stelle befördert waren, wurde der Schulamts-Candidat Herr Dr. Wilde in die unterste sechste Collegenstelle von einem hochl. Magistrat erwählt und höheren Orts bestätigt. Seine Einführung erfolgte, da er schon seit längerer Zeit an unserer Schule beschäftigt gewesen, bei der von der Anstalt in herkömmlicher Weise begangenen Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, zugleich mit dem schon seit Jahren designirten Herrn Boeckel durch den Rector im Auftrage des Magistrats, mittelst einer Rede, in welcher zuerst der unserm Staate gewordenen göttlichen Gnade, sich in seinen Herrschern aus dem Hause Hohenzollern wahrhaft „guter Hirten“ erfreuen zu können, mit gebührendem Danke gegen den Geber aller guten und aller vollkommenen Gaben, aber auch unserer heiligen Pflichten gegen diese uns huldvoll gewährten und um Preußen so hochverdienten Fürsten gedacht, dann die verwandte Stellung eines Jugendlehrers und seines Berufes, der ihm

anvertrauten Heerde ein guter Hirt zu werden und zu sein, auseinandergesetzt wurde. Die Feierlichkeit, an welche sich noch die Vereidung des Herrn Dr. Milde anreihete (Herr Boeckel war schon in seiner früheren amtlichen Stellung vereidet), wurde durch Gesang eingeleitet und beschlossen. Ueber ihre bisherigen Lebensverhältnisse haben die Eingeführten folgende Mittheilungen gemacht: George Charles Boeckel, geb. den 27. Januar 1808 in Straßburg im Elsaß, besuchte zuerst das Gymnasium und darauf die Universität seiner Vaterstadt. Nach beendigten theologischen Studien wurde er Anfangs 1832 in Altona in Holstein an einem Privaterziehungsinstitut angestellt. Von 1835—1837 war er in Hamburg und Altona an verschiedenen Knaben- und Mädchenanstalten thätig. Hierauf bekleidete er zwei Jahre eine Lehrerstelle an der höhern Gewerbs- und Handlungsschule in Magdeburg und wurde Mich. 1839 an die ehem. K. Ritter-Academie zu Brandenburg a. H. berufen, wo er nach bestandener Prüfung bis Ostern 1849, dem Zeitpunkte der Auflösung dieser Anstalt, unausgesetzt als ord. Lehrer wirkte. Bis Ostern 1850 lehrte er noch an der dasigen Bürgerschule und ging alsdann auf ein Jahr nach London, um die englische Sprache zu erlernen. Michaelis 1851 erhielt er endlich seine jetzige Stellung als III. Colleague an der Realschule zum heil. Geist, wurde zu Ostern 1853 zum Vector der französischen Sprache an der hiesigen Universität und im Januar d. J. zum Mitgliede der Prüfungs-Commission für künftige Erzieherinnen und Lehrerinnen ernannt. Herausgegeben wurde von ihm: „Rome au siècle d'Auguste, ou Voyage d'un Gaulois à Rome par Ch. Dezobry, in einem für Schul- und Selbstunterricht bearbeiteten, mit sachl. und sprachl. Anmerkungen versehenen Auszuge von Ch. Boeckel. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1850“. — Julius Milde, geb. am 2. November 1824 in Breslau, besuchte die Elementarschule Nr. 4 und dann das Gymnasium zu St. Maria Magdalena, wo er im Jahre 1846 das Abiturienten-Examen bestand. Durch 4 Jahre studirte er in Breslau Naturwissenschaften, promovirte 1850, nachdem er die Dissertation: „De Sporarum Equisetorum germinatione“ geschrieben hatte, nach welcher er zum Mitgliede der K. K. Carol. Academie der Naturforscher gewählt wurde. Bald darauf bestand er das Examen pro facultate docendi und trat an der hiesigen Realschule II. zu Pfingsten 1851 sein Probejahr an, wo er auch zu Ostern 1853 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Eine Anzahl naturwissenschaftlicher Abhandlungen sind in den Acten der K. K. Carol. Academie, sowie in den Arbeiten der schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur abgedruckt. — Auf Antrag C. H. Magistrats und auf Grund des eingereichten Unterrichtsplanes und der Verfassung unserer Anstalt wurde derselben denn auch von C. H. Ministerium des Cultus die Ermächtigung zu Entlassungsprüfungen d. d. 10. Aug. 1853 und von den hohen Ministerien des Handels und des Cultus auch die Befähigung unserer Schule zu Ertheilung annehmbarer Entlassungszeugnisse für die Candidaten des Baufachs (s. Pr. St.-Anz. Nr. 210 vom 7. Sept. 1853) gewährt. — So ist uns denn die ehrenvolle Bahn neben den älteren gleichnamigen Anstalten geöffnet; möge nun auch der göttliche Segen den treuen Bestrebungen der Lehrer und den Anstrengungen der Schüler nicht fehlen, mögen die durch die Anstalt gezeitigten Früchte darthun, daß der Baum, auf dem sie erwachsen, ein guter und kein fauler Baum gewesen sei!

Die gestiftete Agricola-Gedächtnisrede wurde dieses Jahr am 3. Dezember von Herrn Coll. Fäger gehalten über die von der Jugend anzustrebende, unentbehrliche

mit der Wahrheit und Tugend wohl vereinbare „Lebensflugheit.“ Auch diese Feier wurde mit einigen Choralversen begonnen und beschlossen. Die am Schlusse des Sommerhalbjahres am 30. September vollzogene Versetzung nöthigte das Lehrer-Collegium zu einer Trennung der Quinta in zwei vollkommen geschiedene Curse zu schreiten, zu welcher sie, nachdem diese Nothwendigkeit sich unzweideutig herausgestellt, die Genehmigung des Magistrats und bald auch die Bewilligung der damit verbundenen großen Kosten von der W. Stadtverordneten-Versammlung erhielt. Diese beiden Curse sind zwar einander über-, nicht nebengeordnet, werden aber gleichwohl nur das in dem bisherigen Unterrichtsplan für Quinta festgestellte Pensum umfassen. So erfreulich uns nun die große Frequenz der Anstalt sein muß, weil sie einerseits das schon bei der Begründung erkannte, dennoch von Manchem angezeifelte Bedürfnis einer zweiten Realschule über allen Zweifel erhebt, andererseits uns als ein erfreulicher Beweis von dem uns entgegenkommenden und uns ehrenden Vertrauen des Publicums gelten darf, so ist doch die durch den ungeheuren Andrang hervorgebrachte Ueberfüllung der Classen ein im Interesse der Schüler selbst nicht genug zu beklagender Uebelstand. Weitere Trennungen der Classen werden durch die nun nicht mehr zu erweiternde Zahl geeigneter Classenräume bei uns unmöglich, und so wird die Aufnahme neuer Schüler in die Mittelclassen zum Theil sehr beschränkt werden müssen.

Am 1. October erfolgte die Aufnahme neuer Schüler von auswärts, welche, soweit sie nicht in die unterste Vorbereitungsclassen eintraten, größtentheils schon früher geprüft worden waren. Nach den Michaeliserien begann das Winterhalbjahr am 11. October, nicht ganz in gewohnter Weise, indem, wie dies schon bei den großen Sommerferien vom 16. Juli bis 15. August stattgefunden hatte, auf Befehl des hohen Cultusministeriums dafür Sorge getragen war, daß die auswärtigen Schüler nicht mehr genöthigt werden, behufs der Reise der so wünschenswerthen Sonntagsfeier zu entsagen, weshalb erst am Dienstag der ersten Schulwoche der Unterricht seinen Anfang nahm.

Unmittelbar nach der vorjährigen Prüfung unserer Schule beging am 13. März die hiesige evangelische Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin das Jubelfest ihres 400jährigen Bestehens. War dieser Tag schon für die ganze evangelische Kirchengemeinde Breslau's ein Anlaß zu ernster und erhebender Feier, so konnte unsere Schule, deren Geschichte mit eben dieser Kirche durch so viele lange Jahre innig verwebt ist, denselben auf keine Weise unbeachtet lassen, wenn auch seit Jahren fast jedes Band zwischen beiden, wenigstens jede unmittelbare Beziehung aufgehoben ist. Das Lehrer-Collegium, welchem sich zu unserer großen Freude das Curatorium der Anstalt sofort anschloß, überreichte deshalb als Zeichen wärmster Theilnahme eine vom Rector gedichtete Festode und sprach an festlicher Stätte den Wunsch aus, daß die Schule mit der Kirche geeint und wetteifernd mit ihr dahin streben möge, den Samen des Göttlichen in die Herzen der Jugend zu streuen, beide trachten mögen, das Gottesreich auf Erden immer fester zu gründen und weiter zu verbreiten, und die an den beiden Heilsanstalten wirkenden Lehrer in frommer Unterordnung unter den hehren Zweck im christlichen Geiste der Liebe einander immerdar die Hand reichen und sich gegenseitig in ihren Bestrebungen unterstützen möchten. Auch die evangelische Jugend unserer Schule, für welche freilich bei dem ungeheuren Zudrange zum Gotteshause be-

sondere Plätze zu ermitteln unmöglich war, theilte sich doch allgemein an dieser seltenen und herzerhebenden Feier, welche in den Gemüthern aller Mitfeiernden eine bleibende schöne Erinnerung zurückzulassen nicht verfehlen kann.

Zur Feier des am 9. September vor 50 Jahren erfolgten Eintritts Sr. Hochwürden des Schulen-Inspectors und Pastors Herrn Rother in ein Schulamt ward von Seiten der Anstalt eine Deputation mit einer Glückwunsch-Adresse an den hochverehrten Herrn Jubilar abgeschickt. In gleicher Weise begrüßten wir den Director unserer Schwesteranstalt, Herrn Dr. Klette, zur Feier seiner am 9. October 1828 begonnenen erfolgreichen Wirksamkeit im Lehramte und theilte uns an der von den Lehrern an den hiesigen höheren Lehranstalten dem Director des Görlitzer Gymnasiums, Herrn Dr. Anton, dargebrachten Glückwünschung zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum am 13. Mai, zu welchem Zwecke Herr Director Dr. Schönborn die „Anmerkungen über das Lateinreden der studirenden Jugend in Breslau“ vom Rector Martin Hanke, aus einem hier aufbewahrten Manuscripte hatte abdrucken lassen.

Am 19. November besuchte der Geheime Rath Herr Dr. Wiese bei seiner Inspectionsreise der evangelischen Gymnasien Schlesiens auch unsere Anstalt mit einem zwar nur kurzen und vorläufigen Besuche, wohnte von 8 bis 1 Uhr verschiedenen Lectionen verschiedener Lehrer bei, ließ sich die deutschen Arbeiten der beiden Ober-Classen nach Hause zur Durchsicht bringen und theilte am 20. November in gedrängter Kürze, wegen schleuniger Abreise, dem Rector seine gemachten Beobachtungen und mancherlei Winke mit, welche mit gebührendem Danke aufgenommen und dem Lehrer-Collegium treulich berichtet wurden.

Am 11. November wurde dem Primaner Adolf Scholz von dem hiesigen Schiller-Vereine die Auszeichnung, daß ihm die Cotta'sche Ausgabe von Schillers sämtlichen Werken zum Geschenk gemacht wurde, wofür auch die Anstalt dem geehrten Vereine sich zu aufrichtigem Danke verpflichtet fühlt.

Während der Gesundheitszustand unserer Schüler im verflossenen Schuljahre im Ganzen ein recht günstiger zu nennen war und wir nur den Tod zweier Schüler zu beklagen haben, wurden mehrere Lehrer, unter ihnen der Rector, wiederholt von Krankheiten heimgesucht, und es erwuchs den übrigen, gerade gesunden Lehrern zu ihren gewöhnlichen Amtsstunden eine außerordentliche Belastung durch vielfache Vertretungen. Die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben jederzeit übernommen wurde, verdient die dankbarste Anerkennung. Gleichwohl sind solche Zwischenfälle sehr zu bedauern und können wegen Unterbrechung des regelmäßigen Unterrichts nicht ohne Nachtheil bleiben für die Fortschritte der Schüler, und die Vertretungen selbst üben auf die ohnehin stark angezogenen Lehrkräfte (die Collegen geben durchschnittlich 22 Stunden in der Woche und die Classen haben durchweg mit Ausnahme der Ober-Classen gegen 80 Schüler) einen fast erschöpfenden Einfluß. — Dem Lehrer des Freihandzeichnens an unserer Anstalt, Herrn Maler Koska, wurde auf sein Gesuch ein dreimonatlicher Urlaub behufs einer Reise nach dem Rhein und Belgien zc. vom 11. Juni ab, und seine Vertretung durch den Maler Herrn Wölfel genehmigt. Er trat am 23. September wieder seine hiesige Thätigkeit an. Ebenso wurde dem Lector Herrn Frix ein 14tägiger Urlaub über die Ferien hinaus behufs einer Badereise zur Herstellung seiner leidenden Gesundheit bewilligt.

Für den Turnunterricht trat die erwünschte und beantragte Veränderung ein, daß auch für unsere Schule ein besonderer Hülfsturnlehrer aus der Mitte des Lehrer-Collegiums, Herr Dr. Reimann, mit jährlich 100 Thlr. angestellt wurde. Nur so wird es möglich, die Turnanstalt mit der Schule selbst in die erforderliche Wechselbeziehung zu setzen und eine zur Vermeidung von Unfällen so nothwendige umfassendere Beaufsichtigung der Turnschüler herzustellen.

Auch in diesem Jahre erfreuten sich drei Lehrer unserer Anstalt, die Herren Dr. Tagmann, Fäger und Boeckel, einer außerordentlichen Unterstützung von je 30 Thlr. von Seiten des hohen Cultus-Ministeriums, deren sie eben so würdig als bedürftig sind.

Nach der unserer Schule erteilten Ermächtigung zu Entlassungsprüfungen wurde der Rector denn auch zum wirklichen Mitgliede des Curatoriums der Anstalt ernannt und die betreffende Instruction, von E. H. Magistrat vollzogen, ihm übergeben.

Die wissenschaftlichen Sammlungen der Anstalt wurden nicht nur nach dem Stat erweitert, sondern auch noch 100 Thlr. außerordentlich zum Ankauf einiger von Herrn Prof. Dr. Duflos offerirten, äußerst sauber gearbeiteten und instructiven Modelle bewilligt. Außerdem gingen der Anstalt unter anderen zu: durch die hiesige Königl. Regierung 140 Programme höherer Lehranstalten des preuß. Staats, von den betreffenden Verlags-handlungen Kahler's Angelus Silesius, desgl. Ingerslew's lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur ihre auf Veranlassung ihres Jubiläums herausgegebene Denkschrift, ferner Rodowicz, *Essai d'une histoire de la lit. franç.* von dem Herrn Verfasser; von dem Oberstlieut. a. D. Herrn v. Poser die Section der Cassinischen Karte von Frankreich: Paris und Umgegend, einst, in der Schlacht am Montmartre, im Gebrauche Blüchers; durch die Königl. Regierung Winkelmanns Wandkarte des preuß. Staats in 14 Blatt; von dem Rector Herrn Friß der plastische Schulatlas in 8 Reliefkarten von Ravenstein; von dem Curator der Anstalt Herrn Apotheker Frieße zur Vermehrung unserer naturhistorischen Sammlung die schönen ausgestopften Exemplare eines Reiher's, einer Waldtaube, eines Kranich's, eines schwarzen Storch's u. eines über 8' langen Hai, nebst mehreren Schulbüchern, deren Einführung gewünscht wird, von den resp. Herren Verlegern od. Herausgebern. Ferner hat Herr College Dr. Milde eine große Zahl (65) Abbildungen naturhistorischer Gegenstände aller Art, darunter nicht wenige mikroskopische, auf großen Tafeln als Vorhängeblätter theils selbst angefertigt, theils von einigen befähigten Schülern unter seiner Anleitung zeichnen lassen und dadurch der Schule überaus schätzbare Unterrichtsmittel für diesen Lehrzweig verschafft. Für diese vielfachen Beweise der Theilnahme sage ich den hochverehrten Gebern in der Anstalt wie im eigenen Namen den aufrichtigsten herzlichsten Dank, welchen ich am Schlusse eines für uns sehr bedeutungsvollen Schuljahres namentlich auch den beiden städtischen Behörden für ihre hochsinnige und wahrhaft liberale Förderung unserer Bestrebungen durch Gewährung aller Erfordernisse öffentlich auszusprechen mir nicht versagen kann. Möge es unter Gottes Beistande uns gelingen, dem hohen uns vorgesteckten Ziele immer näher zu kommen und das in uns gesetzte ehrenvolle Vertrauen, so der hohen Behörden, als der betreffenden Eltern unserer Schüler, von hier wie von auswärts, zu rechtfertigen. Daß wir allein dies nicht vermögen, daß dazu vor allem ein treues Zusammenwirken von Schule und Haus unerlässliche Bedingung ist, liegt auf der Hand, und einige betrübende Erfahrungen des verflossenen

Jahres liefern hierfür ganz unzweideutige Beweise. Darum erlaube ich mir an die geehrten Eltern unserer Schüler die durch den heiligen Zweck der Jugendbildung, welcher dem Elternhause wie der Schule gleich nahe liegt, eingegebene Bitte zu richten, daß sie nicht wägen, es sei genug, ihre Kinder einer wie immer wohlberücktigten Schule zu übergeben und nun aller weiteren Sorge sich zu entziehen. Gleichgültigkeit gegen die Bestrebungen der Schule, unüberlegte Urtheile über Lehrer und Schuleinrichtungen vor den Ohren der Kinder u. s. w. rächen sich nur zu bald an ihnen selbst, und das oft unschuldige Opfer solcher Verkehrtheiten sind ihre Kinder. Das uns geschenkte Vertrauen möge immer mehr ein die hohe Aufgabe der Erziehung im Auge behaltendes, die Lehrer unterstützendes werden, und darum bitte ich in meinem und meiner Mitarbeiter Namen und zum Wohle der uns übergebenen Schüler.

B. Lectionsplan.

(S. bedeutet das Sommerhalbjahr, W. das Winterhalbjahr, * die der freien Wahl überlassenen Stunden.)

Prima.

Ordinarius: Rector, vertreten durch den Prorector.

Religion 2 St. S. Christliche Glaubenslehre, W. das Evangelium Johannis. Wiederholung des Katechismus. Rector Kämp.

Deutsch 4 St., und zwar: 1 St. Literaturgeschichte bis zur neuern Zeit; 1 St. Declamation und freie Vorträge; 1 St. Erklärung größerer Dichtungen, Schillers Spaziergang und das Eleusische Fest, Klopstocks Zürcher See, Schillers Wilhelm Tell; 1 St. Aufsätze, deren im Jahre 14 gemacht und corrigirt wurden: 1) Ueber den Egoismus; 2) Charakteristik des Mittelalters nach seinen Haupterscheinungen; 3) Erkenne dich selbst; 4) Charakterschilderung des Geizigen; 5) Entwicklung der Idee in Schillers Spaziergang; 6) Schilderung einer Partie während der Ernteferien; 7) Rettung Schlesiens durch Blüchers Sieg an der Kappbach; 8) der Ackerbau als Anfang aller Cultur; 9) über den Stock, in seiner verschiedenen Anwendung und Bedeutung; 10) Widerlegung der Einwendungen gegen die Eisenbahn; 11) am Grabe tagt des Lebens Dämmerung; 12) Unterschied zwischen Volks- und Kunstepos im Mittelalter; 13) Schmerz und Freude liegt in einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Loos; 14) der Charakter des Wilhelm Tell nach dem Schillerschen Schauspiel. College Dr. Tagmann.

Französisch 4 St. S. Grammatik Borel, Verbum, Congruenz, Rection; Lectüre: Wilhelms-Idemuth die franz. Revolution, Maria Stuart, Tragödie von Lebrun. W. Grammatik Borel; Gebrauch der Modi und Tempora; Lectüre Polyeucte von Corneille; schriftliche Arbeiten: wöchentlich ein Exercicio, monatlich eine längere Arbeit. College Boeckel.

- Englisch 3 St. Grammatik Plate, 2. Abth. 1. Hälfte; Lecture: Melford, ausgewählte Stücke, Briefe, zuletzt Battle of Trafalgar, Anfang. W. Gramm. Plate, 2. Abtheilung 2. Hälfte; Lecture: Melford, Battle of Trafalgar, Schluß; Julius Cäsar von Shakespeare, die 3 ersten Akte. College Boeckel.
- Latein 4 St., davon 2 St. Cicero's Reden pro M. Marcello und pro Archia poeta; 2 St. grammatische Stillübungen nach Beifert 2. Cursus. Rector Kämp.
- Polnisch 2 St., siehe Secunda.
- Geschichte 3 St. Neuere Geschichte bis z. J. 1740 nach Schmidt, und Wiederholung der alten Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Cultur-Verhältnisse, vornehmlich Griechenlands. College Dr. Tagmann.
- Geographie 1 St. S. Der preussische Staat nach Daniel. W. Wiederholung der Geographie der außerdeutschen Staaten Europas nach demselben. College Dr. Tagmann.
- Mathematik 5 St. S. Sphärische Trigonometrie. W. Repetition der früheren Curse, namentlich der Stereometrie, dann von den Reihen; Aufgaben. Prorector Dr. Marbach.
- Physik 3 St. Lehre von der Wärme, deren Anwendung auf die Technik und in der Meteorologie; vergleichen von den Gasen und Dämpfen; Lösung zahlreicher Aufgaben; Repetition der Lehre von der Electricität. Prorector Dr. Marbach.
- Chemie 2 St. Repetition des Cursus der Secunda; von den Metallen und mehrere technologische Abschnitte. Prorector Dr. Marbach.
- Naturgeschichte 2 St. Physiologie des Thierreichs. College Föger.
- Zeichnen*, sowohl freies Handzeichnen, als Plan- und Linearzeichnen vereinigt mit Secunda, in je 2 Stunden; ersteres bei Koska, letztere beiden bei dem Oberfeuerwerker Schimmel.
- Gesang vereint mit andern Klassen, vergl. Secunda, beim Musikdirector Siegert.

Secunda.

Ordinarius: der Prorector Dr. Marbach.

- Religion 2 St. S. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. W. Die Psalmen gelesen und erklärt, die letzten 3 Hauptstücke wiederholt und einige Lieder gelernt. College Dr. Reimann.
- Geschichte 2 St. S. Von Augustus bis zum ersten Kreuzzuge. W. Von da bis zur Entdeckung von Amerika. College Dr. Reimann.
- Geographie 1 St. S. Asien physikalisch und politisch. W. Afrika, Amerika und Australien physikalisch und politisch. College Dr. Reimann.
- Deutsch 4 St. 1 St. Correctur deutscher Aufsätze, nach vorhergehender Entwicklung des Thema und der Disposition; 1 St. Poetik, speziell im S. Lyrik, im W. Epik, mit Erläuterung von Mustergedichten; 1 St. Lecture, vornehmlich Schillers; 1 St. Declamation und freie Vorträge. Die Themata der deutschen Aufsätze im Sommer waren: 1) Ueber Schillers Worte in der „Glocke“: „die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. 2) Darlegung der Haupteigenthümlichkeiten der poetischen Sprache mit Beispielen, vornehmlich aus Schiller. 3) Woher läßt sich die dem

Alter eigenthümliche Sparsamkeit erklären? 4) Wie stellt Schiller im Cleuſſiſchen Feſte die erſte Culturentwicklung der Menſchheit dar? 5) Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hindernd entgegen? 6) Die Nacht iſt die Verſünderin Gottes, denn ſie deutet auf ihn, den Nimmermüden (nach Dräſeke). 7) Iſt die Erde wirklich ein Jammerthal? 8) Wer iſt ein gebildeter Menſch? Im Winter: 1) Der wahre Muth. 2) Ueber die Stärkung des Gedächtniſſes. 3) Der Bernſtein. 4) Das beſchämende Bild des Baumes. 5) Abſchied von der heimathlichen Flur. 6) Inwiefern trägt ein Fluß oder Bach zur Verſchönerung einer Landſchaft bei? Außer dieſen eingereichten und vom Lehrer corrigirten Aufſätzen wurden freie Vorträge von Schülern über folgende Themata gehalten: 1) Ueber Schillers Mädchen aus der Fremde. 2) Erläuterung der in Schillers Kranichen des Ibykus vorkommenden Hinweiſungen auf griechiſche Einrichtungen. 3) In deiner Bruſt ſind deines Schickſals Sterne. 4) Charakteriſtik der Hauptepochen der deutſchen Literatur. 5) Die Zweckmäßigkeit des Turnens. 6) Gründe für die Beliebtheit Egmonts beim niederländiſchen Volke, geſchöpft aus Goethes Trauerſpiel. 7) Die Urgeſchichte der Schweiz nach der Rütli-Scene in Schillers Tell. 8) Lobrede auf Columbus. 9) Die Hauptverdienſte Friedrichs des Großen um Preußen. 10) Warum haben ſo manche Menſchen keine Freunde? 11) Das Leben des Kriegers. 12) Rückblick auf die Thätigkeit der Claſſe im Deutſchen während des letzten Halbjahrs. Cand. Dr. Groſſer.

Franzöſiſch 4 St. S. Grammatik von Borel: Congruenz und Rection. Lectüre: Wildermuth, ausgewählte Stücke, 25. Jungfrau von Orleans; 27. Bartholomäusnacht. W. Gebrauch der Zeit- und Redeformen nach Borels Grammatik. Lectüre aus Wildermuth 2. Abtheil. Nr. 26, 28, 37, 3. Abth. 5, 7, 8.

Latein 4 St. Caesar de bello Gallico, das 3. Buch. Stilſtiſche Uebungen nach Beifert II. Rector Kämp.

Engliſch. * 3 St. S. Grammatik Plate, 1. Abth. 1. Hälfte. Lectüre: Melford ausgewählte Stücke. W. Gramm. Plate, Abth. 1. Hälfte 2. Lectüre: Melford, ſchriftliche Arbeiten; wöchentlich ein Exercitium. Coll. Boeckel.

Polniſch * 2 St. combinirt mit Prima. S. Friß Elementarbuch Curs. 2, 1—30. W. Friß Elementarbuch Curs. 1, 34—43 und 2, 1—15, mit mündlichen und ſchriftlichen Uebungen. Die erſte Abtheilung der Claſſe ging außerdem bis Nr. 52 des 2. Cursus. Rector Friß.

Mathematik 5 St. S. 3 St. Algebra, die Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; die Rechnung mit reellen und imaginären Wurzeln, die Lösung der unreinen quadratiſchen Gleichung; von den arithmetiſchen und geometriſchen Reihen in Verbindung mit der Zins auf Zins- und Rentenrechnung; die Lehre von den Logarithmen. Uebungen in der Auflöſung ſynthetiſcher Gleichungen des 1. und 2. Grades. 2 St. Trigonometrie, verbunden mit der Lösung geometriſcher und trigonometriſcher Aufgaben. W. Wiederholung des im Sommer Vorgetragenen und Uebungen in der Lösung algebraiſcher wie geometriſcher Aufgaben. Stereometrie. Coll. Dr. Fuhs.

- Physik 2 St. S. Die Lehre von dem Gleichgewicht flüssiger und luftförmiger Körper. B. Die Lehre von dem Magnetismus und der Electricität. Prorect. Dr. Marbach.
- Chemie 2 St. Die allgemeinen Begriffe und die chemischen Geseze entwickelt bei der Behandlung der Metalloide. Prorect. Dr. Marbach.
- Naturgeschichte 2 St. S. Darstellung, Zergliederung und Einübung des natürlichen Systems der Botanik. Excursionen. B. Erklärung, Darstellung und Einübung des natürlichen Systems der Zoologie. Coll. Fäger.
- Freihandzeichnen * 2 St., combinirt mit Prima und Tertia. Zeichenlehrer Koska.
- Planzeichnen * 2 St., combinirt mit Prima und den fähigeren Schülern der Tertia. Signaturen, einzelne Berge, Copiren kleiner Pläne in Bunt und Schwarz. Die Geübteren: Aufnahme und Zeichnen von Bergen nach Modellen, Reduction von Plänen aus einem großen auf einen kleineren Maßstab. Anfertigung größerer Pläne. Bei den practischen Uebungen das Aufnehmen grad- und krummliniger Figuren durch directe Messung; das Messen ungangbarer Entfernungen, der Gebrauch der großen Buffole und das Nivelliren. Oberfeuerwerker Schimmel.
- Anmerk. Freihandzeichnen und Planzeichnen fallen, so wie Englisch und Polnisch gleichzeitig, und schließt das Eine das Andere aus.
- Linearzeichnen * 2 St. mit Prima vereint. Aufnehmen und Zeichnen von Modellen. Zeichnen zusammengesetzter Maschinen und größerer Gebäulichkeiten im Grunde und Aufrisse. Oberfeuerwerker Schimmel.

Tertia.

Ordinarius: College Dr. Tagmann.

- Religion 2 St. S. Einleitung in die Evangelien; Evangelium Johannis gelesen, erklärt und dann schriftlich bearbeitet. B. Einleitung in die Schriften alten und neuen Testaments. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Briefe Pauli an die Römer mit häuslichen Ausarbeitungen. Coll. Dr. Tagmann.
- Lat. 5 St. 3 St. praktische Uebungen der Syntax nach Beisert, Curs. 1, mit mündlichen, schriftlichen und Gedächtniß-Uebungen. Coll. Dr. Tagmann. 2 St. Lectüre aus Jacobs 2. Cursus. Rect. Kämp.
- Deutsch 4 St. 1 St. Metrik. Die Elemente und die gewöhnlicheren oder wichtigeren Versarten. 1 St. Declamation und freie Vorträge. 1 St. Lectüre von Gedichten, welche memorirt wurden. 1 St. Correctur der Aufsätze nach vorhergehender Entwicklung der Disposition. Die Themata waren im Sommer: 1) Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. 2) Ueber Bürgers Lied vom braven Manne. 3) Ein Spaziergang an einem Sonntagmorgen im Frühlinge. 4) Zimmerspruch beim Richten eines neuen Schulgebäudes. 5) Der goldene Mittelstand. 6) Der reiche Müßiggänger und sein armer Nachbar. 7) Tells Tod, nach Uhlands gleichnamigem Gedichte. 8) Ueber die Hoffnungen der Eltern auf ihre Kinder. 9) Ueber den hohen Werth der Gesundheit, und

Folgerungen daraus. 10) Ueber das Wandern der Handwerksburschen. 11) Die mannigfachen Beschäftigungen der Menschen, auf einem Gange am Morgen durch die Stadt beobachtet. 12) Ueber die böse Sitte des Aufschiebens. (In Briefform.) Nächst diesen wurden vorgelesen und mündlich verbessert, und nur je 10 Arbeiten schriftlich corrigirt, über folgende Themata: 1) Bitte um Annahme in die Lehre (Brief). 2) Beschreibung des Breslauer Ringes. 3) Erläuternde Umschreibung des Schillerschen Gedichts „die Hoffnung“. 4) Ermahnender Brief eines älteren Bruders an einen jüngern, der auf mehrere Unterrichtsgegenstände nicht den gehörigen Fleiß verwendet. 5) Was ist eine Gemeinde und welche Zwecke hat sie? 6) Der Nutzen des Holzes. 7) Die Nachsicht ist etwas Gutes, sie kann aber auch zum Fehler werden. 8) Ueber den Nutzen der Wälder. Im Winter: 1) Die Allmacht und die Liebe des Schöpfers im Kleinen wie im Großen ist unaussprechlich. (Freie Ausführung einer Periode von Goethe.) 2) Die Alpen. 3) Steter Tropfen höhlt den Stein. 4) Ein Schwabenstreich (Erzählung nach Uhlands Gedicht „Schwäbische Kunde“). 5) Der Weihnachtsabend. 6) Schuster, bleib bei deinem Leisten. (Seitenstück zu Franklins Erzählung „die Pfeife“). 7) Der Königstraum. (Erzählung nach gegebener Skizze). 8) Mit welchem Rechte nennt man die Jugend den Lenz des Lebens? 9) Erläuternde Umschreibung des Gedichts „Zufriedenheit“ von Claudius. — Im Winterhalbjahre wurden außer den obengenannten noch folgende Aufsätze nur in der Classe vorgelesen und corrigirt: 1) Das Wohlthätige und Nachtheilige der Flüsse. 2) Anrede an eine alte Eiche. 3) Napoleons Zug nach Rußland (Nacherzählung). 4) Der kranke Reiche und der arme Tagelöhner (Gespräch). 5) Eile mit Weile. (Seitenstück zu Franklins Erzählung „die Pfeife“). 6) Erzählung nach gegebenen Wörtern. 7) Erklärung des Schillerschen Räthsels „der Pflug“. 8) Empfehlung eines jungen Mannes zur Erlernung der Landwirthschaft (Brief). Candidat Dr. Grosser.

Französisch 4 St. S. und W. Grammatik von Ahn. Das Zeitwort. Lectüre: Ahns Lesebuch. Ausgewählte Stücke und La première entrevue par Scribe et Mélanville. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Polnisch * 2 St. Die Elemente der poln. Grammatik nach Friß' Elementarbucho Nr. 1 bis 28 mit schriftlichen und mündlichen Uebungen. Lector Friß.

Geschichte 2 St. S. Das Mittelalter bis auf Rudolf von Habsburg. W. Fortsetzung bis zum Jahre 1815. Coll. Dr. Reimann.

Geographie 2 St. S. Deutschland physikalisch und politisch. W. Europa physikalisch und politisch. Coll. Dr. Reimann.

Geometrie 2 St. S. Repetition des Curses der IV., dann die Lehre vom Kreise nach Kambls Leitfaden. W. Von der Aehnlichkeit der Figuren. Pror. Dr. Marbach.

Physik 2 St. S. Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper. W. Magnetismus und Electricität. Wärme. Coll. Dr. Fuchs.

Chemie 1 St. S. Die Elementarkörper im Allgemeinen, speziell Wasserstoff und Sauerstoff. W. Elemente der Chemie. Coll. Dr. Fuchs.

Algebra 2 St. S. Rechnung mit entgegengesetzten Größen. Buchstabenrechnung. Polynomium. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. W. Buchstabenrechnung bis zur Lehre von der Rechnung mit Wurzelgrößen. Gleichung des ersten Grades wie im Sommer, und von den unreinen quadratischen Gleichungen, verbunden mit Uebung in der Lösung synthetisch algebraischer Aufgaben. Coll. Dr. Fuchs.

Rechnen 2 St. Die höheren kaufmännischen Rechnungen. Coll. Dr. Fuchs.

Naturgeschichte 2 St. S. Organographie der Pflanzen. Systematische Uebersicht derselben nach Linné. Botanische Excursionen. W. Uebersicht der Hauptordnungen des Mineralreichs und der wichtigsten Krystallformen. Betrachtung und Beschreibung von Mineralien. Coll. Füger.

Zeichnen * 2 St. siehe Secunda.

Gesang 3 St. Die Schüler der drei oberen Classen mit Zuziehung der fähigsten Schüler unterer Classen zerfallen in 3 Abtheilungen, und zwar: Ober-Classe, Abth. I. (Männerchor) 24 mehrstimmige Gesänge aus Gehricks Auswahl etc. Abth. 2 Ober-Classe Abth. I. und II. (Gemischter Chor) 30 vierstimmige Gesänge aus Gehricks Auswahl Abth. 3. Liturgie. Mehre Choräle von Seb. Bach und einige andere geistliche Gesänge. Selecta: Stimmbildungsübungen nach Panferon. Zwölf ein- und mehrstimmige Gesänge von verschiedenen Componisten. Anleitung zum Vortrage des Recitativs. Musikdirector Siegert.

Quarta.

Ordinarius: College Dr. Fuchs.

Religion 2 St. Betrachtung der Sacramente der Taufe und des Abendmahls nach Redlich. Passende Bibelsstellen gelernt. Das Leben Jesu nach den Synoptikern mit Beziehung auf Geschichte und Geographie Palästinas. Erklärung der Apostelgeschichte mit Berücksichtigung der geschichtlichen und geographischen Verhältnisse. Wiederholung des lutherischen Katechismus. Coll. Dr. Milde.

Geographie 2 St. S. Nord- und Süd-Amerika, Australien nach Daniels Leitfaden. Die Natur der betr. Länder recht anschaulich zu machen, war ein Hauptzweck des Lehrers. W. Deutschland nach Daniels Leitfaden mit Anfertigung von kleinen Landkarten in genetischer Folge des Vortrags. Coll. Dr. Milde.

Naturgeschichte 2 St. S. Kurze Anthropologie, dann Fortsetzung der Naturgeschichte der Amphibien und Fische, sowie der Gliederthiere. W. Betrachtung der wichtigsten Mineralien aus allen Familien nach kurzer Einleitung über die Entstehung der Erde und ihre Veränderungen im Laufe der Zeit. Coll. Dr. Milde.

Geschichte 2 St. S. Deutschland bis auf Rudolf von Habsburg. W. Fortsetzung bis zum Jahre 1815. Coll. Dr. Reimann.

Lat. 5 St. S. Einübung der Formenlehre nach § 34—72 des Posener Lesebuchs. Anomala. 7 Fabeln aus Jacobs lat. Lesebuche gaben Stoff zur Repetition. Exercitien, Specimina. W. Deponens. Composita von sum. Anomala nach dem Posener Lesebuche § 67—79; dann Jacobs lat. Elementarbuch I.: die ersten

- 4 Bücher des Grundrisses der römischen Geschichte. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Exercitien und Specimina. Candidat Dr. Grosser.
- Französisch 4 St. Nach Ahns Grammatik das Pronomen und das irreguläre Verbum. Lectüre: Naturhistorische Stücke aus Ahns Lesebuche. Anecdoten. Wöchentlich ein Exercitium. Coll. Voeckel.
- Deutsch 4 St. Der zusammengesetzte Satz, angelehnt ans Lesestück; Anfangsgründe der Metrik; Uebung in freien schriftlichen Aufsätzen und im Declamiren memorirter Gedichte. Coll. Dr. Fuchs.
- Geometrie 3 St. Einleitung. Lehre von den Winkeln, den parallelen Linien und den Triangeln; von der Congruenz der Dreiecke und von den Parallelogrammen. Coll. Dr. Fuchs.
- Rechnen 3 St. Die bürgerlichen Rechnungsarten, Rechnung mit Decimalbrüchen. Uebung im Kopfrechnen. Coll. Dr. Fuchs.
- Zeichnen 2 St. Freies Handzeichnen. Zeichenlehrer Kosta.
- Schreiben 2 St. Schönschreiben. Lehrer Hoffmann.
- Gesang 1 St. Erklärung der gebräuchlichsten Kunstausdrücke. Ausarbeitung und Einübung der Molltonleiter in 12 Versetzungen. 40 dreistimmig gesetzte Choräle. Musikdirector Siegert.
- Quinta,**
im Sommerhalbjahr.
- Ordinarius: College Dr. Reimann.
- Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments. Geographie von Palästina. 3. Hauptstück. Coll. Dr. Reimann.
- Deutsch 4 St. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz am Lesestück erklärt. Aufsätze. Declamiren. Derselbe.
- Latein 5 St. Nach dem Posener Lesebuche § 34—72. Derselbe.
- Französisch 5 St. Ahns Lehrgang 1. Abth. bis zu Ende, mit Einübung der drei regelm. Conjugationen, des Verbe réfléchi und des Passif. Specimina. Coll. Dr. Tagmann.
- Naturgeschichte 2 St. Betrachtung wildwachsender schlesischer Pflanzen nach dem natürlichen und künstlichen System. Excursionen und Besuch des botanischen Gartens. Coll. Dr. Milde.
- Rechnen 3 St. Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenatz. Coll. Fäger.
- Geschichte 2 St. Geschichte des Morgenlandes und Anfang der griechischen Geschichte. Derselbe.
- Geographie 1 St. Europa. } Derselbe.
Formenlehre 1 St. }
- Schreiben 3 St. bei dem Lehrer Hoffmann.
- Zeichnen 2 St. bei dem Zeichenlehrer Kosta.

Gesang 1 St. im C. u. B., da beide Cötus auch im Winterhalbjahr in dieser Section vereinigt blieben. Erweiterung der Intervallenkenntniß. Erklärung, Ausarbeitung und Einübung der Molltonleiter in 4 Versetzungen. 20 Gesänge aus dem 3. Hefte der Schullieder und 2 dreistimmig gesetzte Choräle. Musikdir. Siegert.

Winterhalbjahr.

Quinta A.

Ordinarius: Colloge Dr. Reimann.

Religion 2 St. Nach Redlich's Religionslehre die Einleitung, das 3. Hauptstück. Einige Lieder und passende Bibelsprüche gelernt. Geschichte der Israeliten. Coll. Dr. Reimann.

Lateinisch 5 St. Schönborn's lat. Lesebuch I, § 57—80. Jacobs lat. Lesebuch, 50 äsopische Fabeln, von denen die ersten 11 auch auswendig gelernt wurden. Specimina. Derselbe.

Deutsch 4 St. Erklärung einzelner Stücke aus Auras' u. Suerlich's Lesebuch, sachlich und grammatisch. Memoriren so erklärter Gedichte. Schriftliche Arbeiten. Derselbe, seit Anfang d. J. 1854 der Cand. des höhern Schulamts Dr. am Ende.

Französisch 5 St. Ahns Lehrgang 2. Abth. 1—70 und einige Erzählungen. Einübung sämtlicher unregelmäßigen Verben nach der Tabelle von Tagmann. Erweiterung der grammatischen Kenntniß durch Classification der Pronoms, sowie praktische Einübung des Gebrauchs des Subj. u. Inf. Specimina. Coll. Dr. Tagmann.

Naturgeschichte 2 St. Die Glieder- und Schleimthiere. Coll. Dr. Milde.

Rechnen 3 St. Wiederholung der 4 Species mit Brüchen, sowie der Regelbetri mit Brüchen, Kettenatz, zusammengesetzte Regelbetri mit graden und umgekehrten Verhältnissen. Repartitionsrechnung. Coll. Föger.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte. Derselbe.

Geographie 1 St. Deutschland und Preußen nach Stromgebieten u. s. w., dann nach der politischen Eintheilung. Derselbe.

Formenlehre 1 St. Derselbe.

Schreiben 3 St. Schreiblehrer Hoffmann.

Zeichnen 2 St. Zeichnenlehrer Koska.

Gesang combinirt mit Quinta B., siehe Quinta im Sommerhalbjahr.

Quinta B.

Ordinarius: Candidat Dr. Grosser.

Religion 2 St. Das 2. Hauptstück gelernt und erklärt, passende Lieder und Bibelsprüche gelernt. Cand. Dr. Grosser.

Latein 5 St. Wiederholung des Cursus von Serta. Einübung der 4 Conjugationen, der Comparation, Pronomina und Zahlwörter nach dem Posener Lesebuche § 34—66. Exercitien. Derselbe.

Französisch 5 St. Ahns praktischer Lehrgang § 1—114. Colloge Dr. Reimann.

- Deutsch 4 St. Nach Auras' und Gnerlichs Lesebuche ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, 3. Th. memorirt, 3. Th. zu schriftlichen Aufgaben benutzt, welche alle 14 Tage geliefert und corrigirt wurden. Anfangs Cand. Ladrasch, nach dessen Auf. Decbr. erfolgter Abberufung Cand. Dr. Franke.
- Rechnen 3 St. Die Lehre von der Division der Brüche, von den geometrischen Verhältnissen und deren Anwendung auf die Regelbetri mit Brüchen. Von Mich. bis Anf. Decbr. Cand. Ladrasch, dann Coll. Füger und, da Gesundheitsrückichten diesen daran verhinderten, seit Anf. Januar Cand. Dr. Franke.
- Naturgeschichte 2 St. Säugethiere und Vögel nach ihren Familien. Zahn- und Schädelbildung. Coll. Dr. Milde.
- Geschichte 2 St. Die hauptsächlichsten und entscheidendsten Momente aus der griech. und röm. Geschichte bis zum J. 476 n. Chr., sowie aus der Geschichte des Christenthums in den ersten Jahrhunderten. Von Mich. bis Anf. Decbr. Coll. Füger, dann bis Weihnachten Cand. Dr. Franke und seit Neujahr Cand. Dr. Kübler.
- Geographie 1 St. Allgemeine Uebersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse Deutschlands, so wie der einzelnen Staaten desselben nach ihrer Lage und Rangordnung. Wie bei der Geschichte Coll. Füger, Dr. Franke, Dr. Kübler.
- Formenlehre 1 St. Bis Weihnachten Coll. Füger, sodann Coll. Dr. Fuchs.
- Schreiben 3 St. Der Privatlehrer Pstopfer.
- Zeichnen 2 St. Zeichenlehrer Koska.
- Gesang 2 St. combinirt mit Quinta A., siehe Quinta im Sommerhalbjahr.
- Sexta.**
- Ordinarius: Colloge Dr. Milde.
- Religion 2 St. Biblische Geschichte neuen Testaments nach Morgenbesser. 1. u. 2. Hauptstück erklärt und gelernt mit den geeigneten Belegstellen etc. Lehrer Sobirey.
- Deutsch 8 St. An die Wiederholung der in der 1. Vorb.-Cl. durchgenommenen Begriffswörter schlossen sich die Formwörter. Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satze. Mit Beziehung auf das Latein besonders die Lehre von der Beifügung, vom Objecte und vom Umstande. Orthographie und Interpunction. Aus den im Lesestücke entnommenen Beispielen wurde die Regel gewonnen und danach zahlreiche Beispiele von den Schülern selbst angefertigt. Memoriren, Declamiren. Kleine Aufsätze, Erzählungen, Briefe. Coll. Dr. Milde.
- Naturgeschichte 2 St. S. Vögel, Amphibien, Fische nach ihren Ordnungen, Beschreibung einzelner hervorragender Arten nach Eigenschaften, Lebensart, Nutzen oder Schaden und geographischer Verbreitung. W. Säugethiere und Fortsetzung von den Vögeln, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen. Ueber einzelne wurde das in der Schule Gelernte zu Hause ausgearbeitet. Derselbe.
- Latein 6 St. S. u. W. gleich. Die Anfangsgründe des Latein, die 5 Declinationen, die Genusregeln, das Verbum sum, die Präpositionen, das Pronomen personale und possessivum und die 1. Conjugation im Activ und Passiv nach dem Posener Lesebuche § 1—34, 38, 39. Exercitien. Cand. Dr. Groffer.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Vorübungen zum Bruchrechnen, die 4 Species mit Brüchen. Coll. Fuger.
 Geographie 2 St. Allgemeine Orientirung auf der Erdoberfläche. Derselbe.
 Geschichte 1 St. Die wichtigsten Personen der Geschichte in biographischer Darstellung und die Hauptbegebenheiten daran gereiht. Derselbe.
 Gesang 2 St. Ausarbeitung der Durtonleiter in ihren Versetzungen; 40 zweistimmige Lieder aus dem zweiten Hefte der Schulgesänge. Musikdirector Siegert.
 Schreiben 3 St. Lehrer Hoffmann.
 Zeichnen 2 St. Zeichenlehrer Koska.

Der Modellirunterricht in 2 Abtheilungen und je zwei Stunden ist allen Schülern der Realclassen, die sich durch Anlagen zum Zeichnen dafür eignen und dazu Lust haben, zugänglich und wird von dem Bildhauer Dähmel ertheilt.

Die mit unserer Real- oder höheren Bürgerschule verbundene Vorbereitungs- schule besteht, wie die hiesigen Elementarschulen, aus 3 Classen, in welchen der dafür zu Grunde gelegte Unterrichtsplan befolgt wird. Die oberste oder 1. Vorbereitungsclassen hat den Gesangunterricht in 2 Stunden bei dem Musikdirector Siegert, und es werden die Elemente der Melodik und Rhythmik vorgenommen mit Notirübungen. Erklärung und Einübung der Durtonleiter in 4 Versetzungen. 15 zweistimmige Lieder aus dem 2. Hefte der Schulgesänge. Den Zeichnenunterricht giebt in 2 St. der Maler Koska. Den einleitenden grammatischen Unterricht in der deutschen Sprache, wöchentlich 4 St., ertheilt der Coll. Dr. Milde; allen übrigen Unterricht in wöchentlich 18 Stunden giebt der Hauptlehrer der Classe, Sobirey.

Der Unterricht der 2. Vorbereitungsclassen mit ebenfalls 26 Stunden liegt ganz in den Händen des Lehrers Zahn und an der 3. Vorbereitungs-Classe ist für die gleiche Stundenzahl der Lehrer Kappel seit Ostern v. J. angestellt.

C. Wichtigere Verordnungen u. der vorgesezten Behörden.

- Vom 23. Febr. 1853. Der Magistrat ladet das Lehrer-Collegium ein, dem 400jährigen Jubiläum der Kirche zu St. Bernhardin am 13. März beizuwohnen.
 9. April. hr. m. Der eingereichte Lectionsplan wird genehmigt.
 16. April. Das k. Prov.-Schul-Collegium giebt zu erwägen, wie die Extranei vor der Behinderung, an dem Gottesdienste sich zu betheiligen, durch Aenderung der bisherigen Ferienordnung bewahrt werden mögen.
 18. Mai. Das k. Prov.-Schul-Collegium ordnet an, wegen Zutritt des evang. Gymnasti zu Burgsteinfurt zum Programmatausche jezt 1 Exemplar mehr einzureichen.

- Vom 1. Juni. Anfrage des Magistrats: wie viel Extranei sind in der Anstalt, und wird von ihnen streng gefordert, zu dem mit Montag nach den Festferien beginnenden Unterrichte anwesend zu sein?
16. Juni. Circulaire des K. Prov.-Schul-Collegii, daß dem Franzosen Chevalier Appert der Zutritt zu den Lehranstalten nicht ferner zu gestatten sei.
26. Juni. Aufforderung zur Namhaftmachung hilfsbedürftiger und würdiger Lehrer behufs Theilnahme an einer von Sr. Excellenz dem Herrn Cultus-Minister in Aussicht gestellten außerordentlichen Unterstützung.
6. Juli. Der Magistrat theilt abschriftlich das Rescript des K. Prov.-Schul-Collegii vom 27. Juni mit, nach welchem vor den kirchlichen Festen die Lectionen bereits Freitag geschlossen und nach den Ferien der Unterricht erst Dienstag begonnen werden soll, um die Theilnahme der auswärtigen Schüler am Sonntagsgottesdienste zu ermöglichen.
15. Juli. Der Magistrat übersendet die Instruction für den an unserer Anstalt ernannten Hülfslehrer Herrn Dr. Reimann, vom 12. Juli.
19. Juli. Der Magistrat theilt in Abschrift das K. Reg.-Rescript vom 7. Juli mit, betr. die Ascension der Lehrer der Realschule, die Berufung des Candidaten des höhern Schulamts Herrn Dr. Milde zum sechsten ordentlichen Lehrer, Bestätigung der Vocation desselben, mit dem Auftrage, ihn zu vereiden und ihn zur pünktlichen Entrichtung seiner Beiträge zum Pensionsfond und zum Beitritt zur städtischen Wittwenkasse zu verpflichten.
18. Aug. Der Magistrat theilt die Abschrift des Rescripts der K. Regierung vom 10. August mit, wonach Sr. Excellenz der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten der höheren Bürgerschule zum heil. Geist das Recht zu Entlassungs-Prüfungen nach der Instruction vom 8. März 1832 erteilt, und fordert Bericht über einige höheren Orts im Stundenplan beanstandete Punkte.
18. Aug. Der Magistrat erklärt, daß für die Verpflichtung eines abgehenden Schülers zur Zahlung des Schulgeldes nach wie vor entscheidend bleibt, ob die Abmeldung vor oder nach dem 15. des betr. Monats erfolgt.
31. Aug. Anfrage des Magistrats, im Auftrage des K. Prov.-Schul-Collegii, vom 23. Aug., ob unsere Schule bei der in der berliner evang. Kirchenzeitung Nr. 60 vom 27. Juli gerügten Beschäftigung der Schüler an Sonntagen betheilt sei. Wir sind unbetheilt.
2. Sept. Der Magistrat theilt die Ausfertigung der Instruction für das Curatorium der städtischen evang. höheren Bürgerschule zum heil. Geist mit.
5. Sept. Das K. Prov.-Schul-Collegium ordnet an, daß, wegen Zutrittes der Provinzen Brandenburg und Sachsen zum Programmatausche, vom 1. J. ab 195 Exemplare des Programms unserer Schule eingereicht werden.
21. Sept. Der Magistrat fordert zu gutachtlicher Aeußerung wegen der etwaigen Betheiligung unserer Schüler am offerirten stenographischen Unterrichte auf.
18. Octbr. Der eingereichte Lectionsplan für das Wintersemester wird vorläufig genehmigt.

- Nov. 9.** Der Magistrat theilt das Rescript der K. Regierung vom 21. October ab-
 schriftlich mit, wonach die vorgeschriebenen Frequenzlisten spätestens 4 Wochen
 nach Schluß jedes Semesters direct an die K. Regierung und abschriftlich
 an den Magistrat einzureichen sind.
- 10. Nov.** Mittheilung der erfolgten Bewilligung der erforderlichen Geldmittel zur
 Remuneration der wegen Theilung der Quinta nothwendig gewordenen
 mehreren Lehrstunden und Verpflichtung zur Einhaltung der bisherigen
 Classenziele von Quinta und Sexta.
- 14. Decbr.** Der Magistrat fordert auf, bei Annahme von Schülern stets das Ent-
 lassungszeugniß von der früheren Schule zu verlangen und vor dessen Bei-
 bringung keinen Schüler zu inscribiren.
- 21. Decbr.** Die K. Regierung übersendet ein, vom K. Ministerium der Unterrichts-
 angelegenheiten für eine der hiesigen Realschulen zum Geschenk bestimmtes,
 Exemplar der im Verlage von Winkelman u. Söhne erschienenen Wandkarte
 des preuß. Staats.
- 10. Jan. 1854.** Die K. Regierung theilt zur Kenntnißnahme mit, daß sie den Collegen
 Herrn Boeckel zum Mitgliede der Prüfungs-Commission für Lehrerinnen
 ernannt habe.
- 16. Jan.** br. m. Das K. Prov.-Schul-Collegium genehmigt, daß der Candidat des
 höheren Schulamts Herr Dr. am Ende sein Probejahr an der höheren
 Bürgerschule zum heil. Geist abhalten dürfe.
- 2. Febr.** Der Magistrat fordert die Einreichung des numerischen Verzeichnisses der
 unsere Anstalt besuchenden jüdischen und insbesondere der im schulpflichtigen
 Alter — bis incl. 14 Jahre — befindlichen Schüler.
- 4. Febr.** Der Magistrat verpflichtet die Ordinarien, am Ende des Jahres die Schul-
 geldheberegister vollständig abzuschließen.
- 23. Febr.** Der Magistrat theilt abschriftlich die dem Vater eines unserer Schüler auf
 seine Klage gegen uns gewordene Bescheidung mit, nach welcher der Schüler
 die Schule zu verlassen hat.
- 1. März.** Der Magistrat verpflichtet den Rector, bei Ertheilung des Religionsunter-
 richts in Prima nach den Bestimmungen des abschriftlich mitgetheilten Re-
 scripts der K. Regierung vom 10. August v. J. zu verfahren.

Ordnung der Prüfung der Schüler aller Classen der Real- oder höheren Bürgerschule zum heiligen Geist.

Donnerstag den 30. März 1854.

Vormittag von 9 bis 12 Uhr.

Vierstimmiger Choral nach Seb. Bachs Bearbeitung, gesungen von den Schülern der Ober-Classe.

- | | |
|---|--|
| 3. Vorbereitungs-Classe 9 bis 10 Uhr: Lehrer Kappel . . . | Lesen mit Denkfübungen.
Rechnen.
Biblische Geschichte.
Einige Liedchen. |
| 2. Vorbereitungs-Classe 10 bis 11 Uhr: Lehrer Zahn | Denkfübungen.
Geographie.
Religion.
Einige Liedchen. |
| 1. Vorbereitungs-Classe 11 bis 12 Uhr: Lehrer Sobirey . . .
College Dr. Milde . . .
Lehrer Sobirey . . . | Rechnen.
Deutsch.
Geographie. |

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

- | | |
|---|---|
| Sexta 2 bis 3 Uhr: | Lehrer Sobirey . . . Religion.
Cand. Dr. Grosser . . . Latein. |
| Quinta B. 3 bis 4 Uhr: | Cand. Dr. Kübler . . . Geographie.
Cand. Dr. Franke . . . Deutsch. |
| Quinta A. 4 bis 5 Uhr: | Coll. Dr. Tagmann . . . Französisch.
College Fäger Rechnen.
Coll. Dr. Reimann Latein. |

Freitag den 31. März.

Vormittag von 8½ bis 12 Uhr.

Dreistimmiger Choral, gesungen von den Schülern der Quarta und Quinta A. u. B.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Quarta 8½ bis 9½ Uhr | College Dr. Fuchs . . . Mathematik.
College Dr. Milde . . . Naturgeschichte. |
|---------------------------------------|---|

Tertia 9½ bis 11 Uhr Coll. Dr. Tagmann Religion.
Cand. Dr. Grosser. Deutsch.

Secunda 11 bis 12 Uhr Coll. Dr. Fuchs . . . Französisch.
Rector Kämp Latein.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

2 bis 3 Uhr Pror. Dr. Marbach Chemie.
Coll. Dr. Reimann Geschichte.
Prima 3 bis 5 Uhr Pror. Dr. Marbach Physik.
Coll. Dr. Tagmann deutsche Literaturgeschichte.
Colleg. Fügler Naturgeschichte.
Colleg. Böckel Englisch.

Sonnabend den 1. April.

Vormittag von 10 bis 12 Uhr.

Vierstimmiger Choral: „Mein Herz, ermunte dich zum Preise“. Ober-Classe.

Declamationen: Deutsch. Französisch. Deutsch.

Chorgesang: „Leucht' im dunklen Erdenthale“ von Zumsteeg.

Choral: „Dir Jesu, Gottes Sohn, sei Preis“ von Seb. Bach. Ober-Classe.

Dreistimmig. Choral: „Mein Jesu, dem die Seraphinen“, ges. von Schülern der IV. u. V. A. u. B.

Declamationen: Deutsch. Polnisch. Deutsch.

Zweistimmiges Lied: „Auf hoher Alp wohnt auch der liebe Gott“.

Duett: „Schneeglöckchen thut läuten“ von Fr. Rüden.

Vierstimmig: „Ich hatt' einen Kameraden“. Männerchor.

Declamationen: Deutsch. Englisch. Deutsch.

Abendreigen. Lied für Sopran, Alt, Tenor, Bass von Fr. Abt. Selecta.

Duett von Mendelssohn-Bartholdy für Tenor und Bass.

Chor: „Schlummere, seliges Paar“ aus dem Oratorium „das verlorene Paradies“ von Fr. Schneider. Ober-Classe.

Declamationen: Deutsch. Vortrag zweier eigener Arbeiten: a. Der Ackerbau als der Anfang aller Cultur. b. Am Grabe tagt des Lebens Dämmerung.

Recitativ und Arie für Bass mit Chor, aus der Oper: „Die Belagerung von Corinth.“ Ober-Classe, 1. Abtheilung.

Schlusswort des Rectors.

Schlussgesang.

Choral zur Eröffnung der Prüfung am 30. März.

Met.: Aus meines Herzens Grunde u.

Der Sturm und Regen sendet
Und nach des Winters Graus
Uns milde Sonnen spendet,
Er gab uns dieses Haus,
Er spricht durch Lehrers Mund,
Thut, unser Glück zu gründen,
Den Weg des Heils zu finden,
Das Wort des Segens kund.

Gesät wurde Samen,
Und heute wird erkannt,
Ob wir ihn in uns nahmen,
Als dankbar gutes Land.
Gott, dem wir kindlich traun,
O segne diese Stunden,
Dass wir einst, treu erfunden,
Nicht trauernd rückwärts schaun!

Choral am Morgen des 31. März.

Met.: Wenn ich in Angst und Noth u.

Die Zukunft ist verhüllt,
Und Keinem ist bekannt
Die Länge seiner Bahn,
Noch, was ihn treffen werde;
Es steht in Gottes Hand.
Drum bleib' es dir bewußt,
Nicht Heimath sei die Erde.

Vom dir vertrauten Pfand,
Des Lebens theurer Zeit,
Giebst einst du Rechenschaft.
Wie wirst du da bestehen?
So halte dich bereit,
Wenn Gott ruft, unverzagt
Vor seinen Thron zu gehen.

Warst du eingedenk,
Dann schwindet Angst und Pein,
Und selge Freude magst
Du vorwärts, rückwärts schauen,
Kehret dauernd bei dir ein.
Das Herz, das schuldlos ist,
Kennt nicht des Todes Grauen.

Schlussgefang.

Met.: Integer vitae.

Lieblich umblüh'n uns noch der Jugend Auen,
Mild auf die Pfade, wo wir fröhlich wandeln,
Blicket, ein heit'rer, lebensvoller Maitag,
Hoffnung hernieder.

Stürme noch toben nicht aus Wetterwolken;
Freundlich noch schwellen an den grünen Zweigen
Alle die Knospen; froher Zukunft Träume
Wehen aus ihnen.

Aber uns weckt ein hehres Wort, ihr Brüder,
Wie über's Saatsfeld an dem Maiensonntag
Ernst und erbebend tönt die Morgenglocke.
Hört ihr den Mahnruf?
„Habet vor Augen Gott und Gott im Herzen!“
Das sei ein Schild uns gegen Sturm und Wetter!
Das wahr't der Seele, steht er auch die Thäler,
Ewigen Frühling.

Gr.

Anmerkung. Arbeitshefte und Probefchriften der Schüler werden am ersten und zweiten Prüfungstage ausliegen, die freien Hand-, sowie die Linear- und Planzeichnungen nebst den Modellir-Arbeiten werden am zweiten Prüfungstage um 12 und 5 Uhr, am 1. April um 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr und am 2. April von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab in besonderen Zimmern zur Ansicht ausgestellt sein.

Kämp.



